

II- 1614 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 11. Okt. 1972

No. 802/J

A n f r a g e

der Abgeordneten REGENSBURGER AMBER,
und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Vorschüsse für Wohnzwecke für Beamte.

In der Antwort auf die Anfrage (570/J) der Abgeordneten Regensburger und Genossen betreffend die Auszahlung von Gehaltsvorschüssen an Bundesbeamte heißt es wörtlich: "Im Hinblick auf die große Zahl von Bediensteten, die sich um die Bewilligung eines Vorschusses für Wohnzwecke zur Beschaffung einer Wohnung bewerben und die verhältnismäßig geringen, für die Gewährung von Vorschüssen zur Verfügung stehenden Kreditmittel, muß im Interesse der finanziell leistungsschwächeren Bundesbediensteten bei der Vergabe von Vorschüssen ein strenger Maßstab angelegt werden.

Bei der Bewerbung um eine von einer gemeinnützigen Wohnbau-gesellschaft errichteten Wohnung stellt die Aufbringung des im Ausmaß von 10% der Baukostensumme zu leistenden Baukostenbeitrages für den letztgenannten Personenkreis eine erhebliche Belastung dar. Um die sich in der Größenordnung zwischen 40.000 bis 50.000 Schilling bewegenden Baukostenbeiträge bezahlen zu können, sind die Bundesbediensteten niedrigerer Einkommensgruppen ausschließlich auf die Gewährung von Vorschüssen angewiesen. Ihnen kann - zum Unterschied von den Beamten mit höherem Einkommen - die Aufnahme eines Darlehens bei einem Kreditinstitut nicht zugemutet werden. Aufgrund der übereinstimmenden Meinung der hierfür zuständigen Zentralstellen des Bundes wird es als zweckmäßig angesehen, die bisher geübte Praxis auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Wieviele Ansuchen um die Bewilligung eines Vorschusses für Wohnzwecke zur Beschaffung einer Wohnung wurden in den Jahren 1971 bis 1972 gestellt?
- 2) Wie hoch ist die Summe der für Vorschüsse gewährten Kreditmittel in den Jahren 1971 und 1972?
- 3) Wieviele Ansuchen wurden abgelehnt?
- 4) Was sind die hauptsächlichen Ablehnungsgründe dieser Ansuchen?
- 5) Wie werden Sie der derzeitigen Diskrepanz zwischen der großen Zahl von Ansuchen und den obigen zur Verfügung stehenden Kreditmitteln im Jahre 1973 Rechnung tragen?